

Radioaktives Wasser – im Pazifik verdünnt?

Nun ist es soweit: TEPCO lässt 11.500 Tonnen radioaktiv verseuchtes Wasser in den Pazifik fließen, um Platz zu schaffen für noch viel extremer verseuchtes Wasser...(von dem im Übrigen niemand weiß, wohin es zurzeit eigentlich versickert...)

Folgende Werte wurden vom Spiegel-online-Bericht <http://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/0,1518,754753,00.html> vom 05.04.2011 übernommen. Kritische Leser können dies gerne überprüfen.

Nach Angaben von TEPCO ist das Wasser mit 6.3 bis 20 Becquerel (kurz Bq) pro Kubikzentimeter mit JOD 131 verseucht. Andere Elemente wie Cäsium werden erst gar nicht erwähnt, sind aber mit Sicherheit genauso in ähnlicher Größenordnung vorhanden, nur dass Cäsium 137 eine Halbwertszeit von 30.1 Jahren hat, uns also viel länger in der Nahrungskette erhalten bleibt als Jod 131 (HWZ 8 Tage).

Eine Frage stellt sich: Wie vielen Litern NATÜRLICHEN Wassers (das ja auch mit normaler, natürlicher Belastung versehen ist) entsprechen die 11.500 Tonnen, die da gerade abgelassen werden?

Zunächst nehme ich den Mittelwert der 6.3 Bq und den 20 Bq = im Mittel sind dies 13.15 Bq Jod 131 pro qcm. Ein Liter entspricht 1000 Kubikzentimeter. 11.500 Tonnen Wasser entsprechen 11.5 Mio Litern Wasser. Dieses ist mit insgesamt 11.5 Mio Litern x 1000 qcm pro Liter x 13.15 Bq pro qcm belastet. Dies sind 151,2 Milliarden Bq.

Die gesamte freigesetzte Kontamination beträgt 151,2 Milliarden Becquerel (NUR JOD 131, andere Elemente nicht eingerechnet!)

Wie viel „normalen“, natürlichem Wasser entspricht dies. Nun, die Belastung im Meerwasser wird hauptsächlich vom Kaliumisotop K40 verursacht, und diese natürliche Strahlung beträgt je nach Messpunkt zwischen 0,04 bis 2 Becquerel pro Liter Meerwasser. Nehmen wir den Mittelwert als Maßstab = 1,02 Bq. (Quelle: www.zsr.uni-hannover.de/handouts/natrad06.pdf)

Damit ergibt sich mit einem einfachen Dreisatz die folgende Menge „natürlichen Wassers“, das die GLEICHE Menge an strahlenden Elementen enthält: 151,2 Mrd. Bq geteilt durch 1,02 Bq. Das sind 148 Mrd. Liter Wasser oder:

148 Millionen Tonnen Wasser.

Die 11.500 Tonnen verseuchtes Wasser, die gerade abgelassen werden, um Platz für das wirklich verstrahlte Wasser zu schaffen entsprechen der 12900-fachen Menge an natürlichem Wasser! Das ist ein Würfel mit der Kantenlänge von 530 Metern.

Noch ein Vergleich: Das Bundesamt für Strahlenschutz sieht als Obergrenze für Babynahrung den GRENZWERT von ca. 370 Bq/ kg, ab dem diese Nahrung auf keinen Fall mehr konsumiert werden soll! (Quelle z.B. <http://umweltinstitut.org/radioaktivitat/20-jahre-tschernobyl/eu-grenzwerte-und-radioaktive-belastung-von-lebensmitteln-69.html>)

Mit der Menge von 11.500 to verseuchtem Wasser mit 151,2 Mrd. Bq kann man 408.648.648 kg Babynahrung mit je 370 Bq/kg verseuchen. Das ist rund 400.000 Tonnen Babynahrung!

400.000 to Babynahrung kann man mit den 11.500 to kontaminiertem Wasser aus Fukushima verseuchen!

Wie jeder weiß, steht der Mensch am Ende der Nahrungskette. Zunächst wird die Kontamination über die Planktonfresser gefiltert und konzentriert (darunter auch Wale), danach in der Nahrungskette immer mehr angereichert, bis auch der Mensch die Kontamination in jahrelang angereicherter Form wieder auf den Teller bekommt. Und die WAHRE Menge an Freisetzungen liegt unbestritten um einen gigantischen Faktor höher als das, was TEPCO und die japanische Regierung zugibt!

NOCH FRAGEN zum Verdünnungsfaktor im Pazifik?????

Geht auf die Straßen, macht Krach, demonstriert, kopiert diesen Flyer 100 mal und verteilt ihn, postet den Flyer auf facebook, schreibt unseren Politikern Briefe, am besten man geht wählen und zeigt denjenigen, dass wir die AKWs nicht mehr wollen!

Vor der Abwahl haben die Politiker die meiste Angst nicht vor AKWs!